



Futsal im erziehenden Sportunterricht Evaluation eines Unterrichtsvorhabens in der Sekundarstufe I

1. Problemstellung

Futsal erfährt in Deutschland zunehmende Beliebtheit. Neben dem steigenden Interesse an Futsal auf Hochleistungsniveau nimmt auch das außerschulische Fussballspielen im Kindes- und Jugendalter stetig zu. Diese Entwicklung wird zum Beispiel durch die steigende Anzahl von Fussballvereinen mit Nachwuchsabteilungen verdeutlicht.

Dem Sportspiel mit dem sprungreduzierten Ball werden darüber hinaus zahlreiche Potenziale für den Einsatz im Sportunterricht zugeschrieben, die vor allem in einer verbesserten Ballverarbeitung und Ballkontrolle liegen (Heim, Frick & Prohl, 2007; 2013). Diese Potenziale gilt es mit didaktischen Maßnahmen zu verknüpfen und ‚Good-Practice‘-Beispiele zur Thematisierung von Futsal in einem erziehenden Sportunterricht zu entwickeln und zu evaluieren. Das Ziel eines solchen Unterrichts ist neben der Vermittlung motorischer und kognitiver Kompetenzen auch eine Ermöglichung positiver Erfahrungen in Auseinandersetzung mit dem Unterrichtsgegenstand (Gröben, 2013).

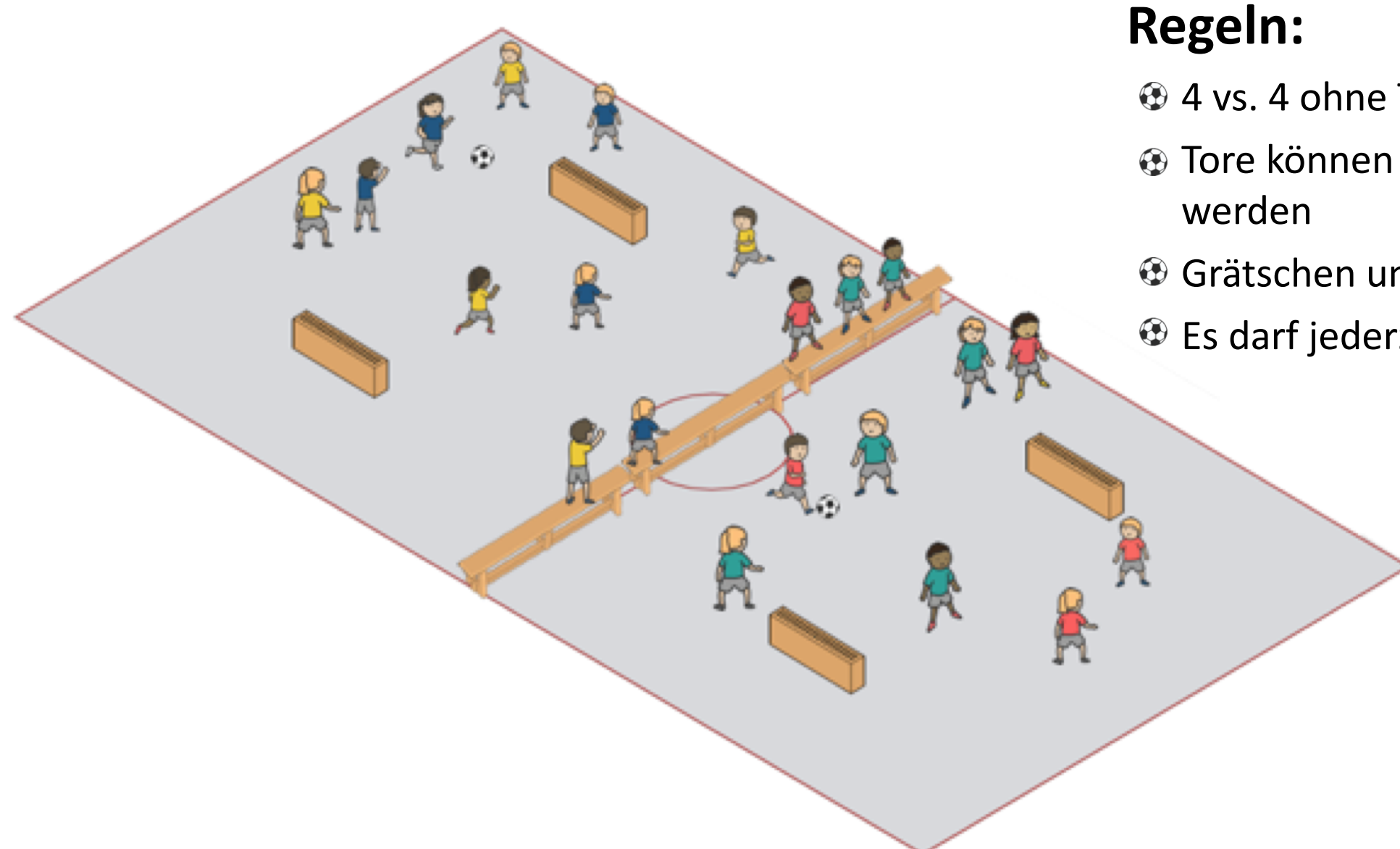


Abb. 1: Der sprungreduzierte Fussball ist für Schülerinnen und Schüler leichter zu kontrollieren als herkömmliche Fußbälle und eignet sich deshalb für den Einsatz im Schulsport.

2. Konzeption des Unterrichtsvorhabens

Das Unterrichtsvorhaben mit dem Titel: „Schulung des Zusammenspiels und spezifischer Techniken im Futsal unter besonderer Berücksichtigung der Reflexion gruppentaktischer Verhaltensweisen“ besteht aus insgesamt sechs Unterrichtseinheiten. Die Entwicklung erfolgt in Anlehnung an das spielgemäße Konzept (Dietrich, 2012). Schwerpunktmäßig werden Spielformen eingesetzt (Abb. 2), die situativ mit Übungsphasen der Fussballtechniken verknüpft werden.

Spielform „Eishockey-Futsal“



Regeln:

- ⊕ 4 vs. 4 ohne Torwart
- ⊕ Tore können beidseitig auf die Kästenoberseite erzielt werden
- ⊕ Grätschen und harte Tacklings sind verboten
- ⊕ Es darf jederzeit und eigenständig gewechselt werden

Abb. 2: Organisation der Spielform „Eishockey-Futsal“ in der UE 5 des Unterrichtsvorhabens (vgl. Bergmann, 2019).

3. Fragestellung und Methodik

Welche Effekte hat das Unterrichtsvorhaben auf die technische Leistung und das Enjoyment von Schülerinnen und Schülern?

Das Unterrichtsvorhaben wird in einer siebten Klasse eines Gymnasiums durchgeführt (n = 25; $MW_{\text{Alter}} = 12,06$; $SD_{\text{Alter}} = 0,27$). 72 % der Lernenden sind weiblich. Außerdem geben 36% der Lerngruppe an, ein Sportspiel im Verein auszuüben.

Bei der Evaluation des Unterrichtsvorhabens werden im Prä-Post-Design zwei Zieldimensionen in den Blick genommen:

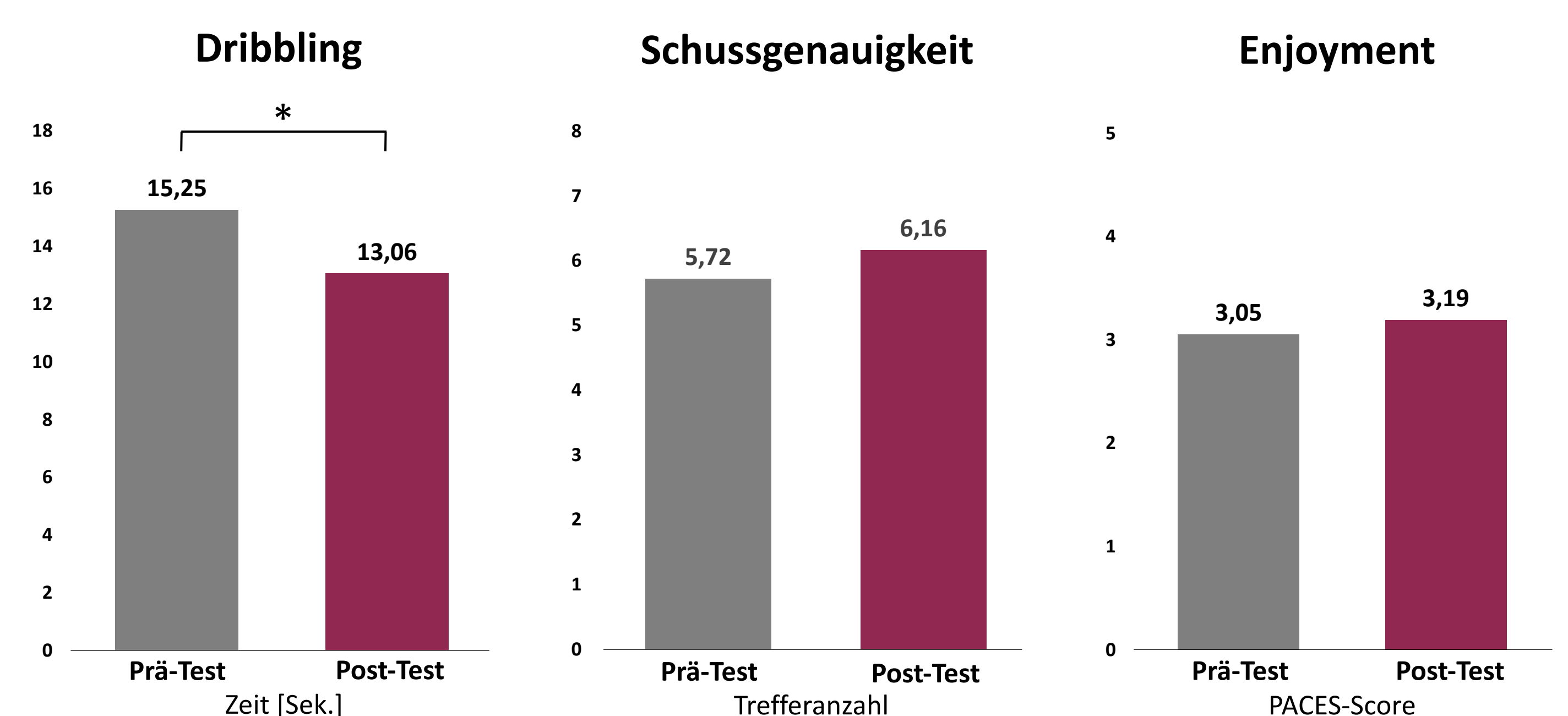
- I. Die technische Leistung im Dribbling und die Schussgenauigkeit (in Anlehnung an DFB, 2008)
- II. Das Enjoyment (Physical Activity Enjoyment Scale: PACES; Jekauc et al., 2012)



4. Ergebnisse

Der t-Test für verbundene Stichproben zeigt signifikante Leistungssteigerungen im Dribbling; $t(24) = 2,804$, $p = 0,01$, $d = 0,38$. Bei der Schussgenauigkeit können keine Verbesserung nachgewiesen werden. Das Enjoyment der Schülerinnen und Schüler bleibt über den Interventionszeitraum um einem Mittelwert von 3,10 konstant und liegt somit marginal im positiven Bereich der fünfstufigen Skala.

Das Geschlecht und die Sportspielerfahrung haben weder auf das Enjoyment noch auf die Entwicklung der technischen Fertigkeiten einen signifikanten Einfluss.



5. Fazit und Folgerungen

- ⊕ Die Leistungssteigerungen im Dribbling weisen auf die Potenziale des sprungreduzierten Fussballballes für den Schulsport hin.
- ⊕ Der fehlende Einfluss des Geschlechts und der Vorerfahrung auf das Enjoyment spricht für die Thematisierung von Futsal in koedukativen und leistungsheterogenen Lerngruppen.
- ⊕ Das entwickelte Unterrichtsvorhaben scheint einen geeigneten Ansatz zur Fussballvermittlung in der Sekundarstufe I darzustellen.

Literatur

Bergmann, F. (2019). Futsal – ein Thema für den Schulsport! Ansatzpunkte für die Vermittlung des Zusammenspiels in der Sekundarstufe I. *Sportpraxis*, 60 (1/2).

Deutscher Fußball Bund (Hrsg.) (2008). *Testmanual für die technomotorische Leistungsdiagnostik*. Greven: Philippka-Sportverlag.

Dietrich, K. (2012). Wie lehrt und lernt man Große Spiele? In K. Dietrich, G. Dürrwächter, H.-J. Schaller (Hrsg.), *Die großen Spiele* (S. 36-45). Aachen: Meyer & Meyer.

Gröben, B. (2013). Sportpädagogik. In S. Andresen, C. Hunner-Kreisel & F. Stefan (Hrsg.), *Erziehung. Ein interdisziplinäres Handbuch* (S. 249-253). Stuttgart: Metzler.

Heim, C., Frick, U. & Prohl, R. (2007). *Fußball in der Schule – eine Chance für den Fußball?* Institut für Sportwissenschaften, Johann Wolfgang Goethe-Universität: Frankfurt am Main.

Heim, C., Frick, U. & Prohl, R. (2013). Akuteffekte des Einsatzes von Fussballbällen beim Fußballspielen im Sportunterricht. *Sportwissenschaft*, 43 (1), 47-55.

Jekauc, D., Voelkle, M., Wagner, O., Mewes, N. & Woll, A. (2012). Reliability, Validity and Measurement Invariance of the German Version of the Physical Activity Enjoyment Scale. *Journal of Pediatric Psychology*, 38 (1), 104-115.

Grafik in Abb. 2: Hallenplaner von www.wimasu.de.